

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.



Nachrichten für unsere Mitglieder

DAV Sektion Sudeten
Föhrenweg 23 - 7300 Esslingen
Tel. 07 11/37 30 35

Konten: Landesgirokasse Stuttgart 1003075 BLZ 60050101
Postscheckkonto München 6797-808 BLZ 700 100 80
Raiffeisenkasse Murrei/Osttirol 360248

Nr. 31 - September 1988

Liebe Mitglieder,

in diesem Jahr hat der Deutsche Alpenverein die **Werbung neuer Mitglieder** ganz vorne auf das Programm gesetzt.

Warum wollen wir mehr Mitglieder, werden manche sagen, es sind doch schon genug Menschen im Alpenraum! Wir sind froh, überhaupt noch einen ruhigen Urlaubsort zu finden, einen Übernachtungsplatz auf einer Hütte. Aber gerade darum geht es: man schätzt, daß etwa 6 Millionen ihren Urlaub in den Alpen verbringen, etwa 1 bis 1,5 Millionen sind Bergsteiger, benützen die Hütten und Wege des Alpenvereins, aber nur 475 000 sind Mitglieder unseres Vereins!

Wir wollen, daß möglichst viele, die ohnehin in den Alpen bergsteigen und dort Erholung finden, auch Mitglied in unserem Alpenverein werden. Und warum wollen wir das?

Zum einen soll der Besucher der Alpen über die Probleme des Naturschutzes in den Alpen informiert sein, er soll sein Verhalten auf die Erfordernisse und Notwendigkeiten einstellen, um das Hochgebirge in seiner Ursprünglichkeit wie seine Kulturlandschaft für künftige Generationen zu erhalten. Er soll seine alpinen Unternehmungen mit höchstmöglicher Sicherheit durchführen können.

Zu beidem gehört die **Information und die Ausbildung**, die der **Deutsche Alpenverein** seinen Mitgliedern bietet und die **unsere Sektion** in mannigfältiger Weise unterstützt und vertieft. Nur so ist er stets über die neuesten Erkenntnisse auf dem Laufenden.

Zum anderen benutzt er unsere Hütten und Wege. Mit den Nächtigungs- und Tagesgebühren für Nichtmitglieder sind die tatsächlichen Kosten keineswegs gedeckt. Erst mit seinem Mitgliedsbeitrag unterstützt er diese Infrastruktur und trägt bei, daß die Hütten mit der heute erforderlichen umweltgerechten Ausstattung versehen werden können. Hierzu muß der Deutsche Alpenverein jährlich rund **13 Millionen DM** investieren, eine gewaltige Summe, die nur als Gemeinschaftsleistung aufgebracht werden kann!

Als Mitglied genießt er eine lange Reihe von Vorzügen, wie **alpine Beratung, Wetterberatung** und vieles andere, um nur die neuesten Dienste zu erwähnen!

Unsere Sektion ist mit den Neubeiritten nicht unzufrieden: rund 6 bis 8% neue Mitglieder gewinnen wir jährlich dazu. Allerdings gehen hiervon Todesfälle, Austritte usw. wieder ab. Unsere Sektion wuchs jährlich um 3 bis 5%.

Und mehr als 50% der Neuen wurden **durch unsere Mitglieder selbst geworben**, durch Ihre Empfehlung! Hierfür danken wir noch einmal und möchten es verbinden mit der **Bitte**, sich an der **Mitglieder - Werbeaktion des DAV tatkräftig zu beteiligen!** Beiliegend finden Sie das neue Werbeprospekt des DAV mit einer **Einlage über unsere Sektion**. Bitte reichen Sie es an Ihren Freundeskreis weiter. Gerne senden wir Ihnen weitere Exemplare und Aufnahme-Vordrucke zu!

Ein Telefonanruf bei uns genügt. Wir haben den Anschluß unserer Geschäftsstelle **07 11-37 30 35** mit einem **Anrufbeantworter** ausgerüstet, so daß Sie uns jederzeit erreichen können. Falls gerade niemand erreichbar ist, können Sie Ihre Wünsche auf das Tonband sprechen. Wir rufen gerne zurück.

Übrigens, unsere Hütte hat auch Telefonanschluß während der Bewirtschaftungszeit: 0043 - 48 75 - 64 66. Sie können sie damit jederzeit erreichen. Dort kann man auch Mitglied unserer Sektion werden!

Für jedes geworbene Mitglied gibt es ein Präsent: eine kostenlose **Bett-Übernachtung** auf unserer Hütte oder, ersatzweise, eine AV-Karte nach Wahl. Bestätigen Sie die Werbung durch Ihre Unter-

Sektion Matri hat prominente Mitglieder

Der 2.Nationalratspräsident, Frau Dr. Marga Hubinek und der Umweltminister Frau Dr. Marillies Flemming wurden vom ÖAV zu einer Tour auf den Großvenediger eingeladen. Vor ihrer Bergtour wurden beide Mitglieder der Sektion Matri des ÖAV. Frau Dr. Flemming gab am Defreggerhaus ihre vielbeachtete "Erklärung zum Schutz der Alpen" ab.

UNSERE MITGLIEDER BERICHTEN ÜBER OSTTIROL

Kals am Großglockner - erlebnisreiche Urlaubstage

Nach mehr als 21 Jahren Mitgliedschaft in der Sektion haben wir es endlich geschafft, unsere Sudetendeutsche Hütte mit der herrlichen Berglandschaft kennenzulernen.

Unser Standquartier war in Kals-Großdorf in einem alten Bauernhof mit der für das ganze Dorf charakteristischen Holzbauweise und dem üppigen, farbenfrohen Blumenschmuck, der alle Balkone ziert.

Es zeigt sich, daß wir einen idealen Ausgangspunkt für eine Vielzahl von Tagestouren in die Gebiete des Großglockners, der Schober- und Granatspitzgruppe gewählt hatten.

Wir verbrachten erlebnisreiche 10 Tage mit unterschiedlichen Wanderungen und immer neuen Eindrücken der umgebenden Gipfel und Gletscher:

- zum Kals-Matreier Törlhaus, den Sudetendeutschen Höhenweg über den Blauen Knopf und Ganoz (Blauspitze), den Aussig-Teplitzer Weg zurück nach Kals;
- die Dabaklamm hinauf über die Dorferalmen zum Kalser Tauernhaus, weiter zum Dorfer See und den Kalser Tauern. Hier verhinderte leider ein plötzlich einsetzender Gewittersturm den Blick auf den Weißsee und die Rudolfshütte. Der sich lang hinziehende Rückweg war von Regenschauern begleitet;

Daß die Ruhe der an diesem Tag durchwanderten Berglandschaft mit den idyllischen Almen trügerisch sein kann, darauf weist ein Schild am Ende der Dabaklamm hin: hier ist eine 220m hohe Staumauer geplant, die die ganze Landschaft in einen riesigen Stausee verwandelt und den reißenden Gletscherbach zu einem Rinnsal verkommen läßt.

Weiterhin haben uns die Bauern erzählt, daß sie seit dieser Woche die Milch von den Almen nicht mehr frei verkaufen dürfen, weil die radioaktiven Meßdaten zu hoch seien.

- zum Neuen Lucknerhaus über Grei Bühel nach Kals-Burg;
- vom Neuen Lucknerhaus zur Glorer Hütte und Stüdlhütte, durch das Ködnitztal zurück;
- zur Lesach-Alm und Lesach-Riegel Hütte;
- Von der Ganozalm den Aussig-Teplitzer-Weg entlang, über das Hohe Tor, auf dem Sudetendeutschen Höhenweg, durch die Dürrenfeldscharte zur Sudetendeutschen Hütte.

Weil wir schon zu Mittag auf der Hütte waren und mittlerweile gute Kondition hatten, sind wir noch am Nach-

mittag über den Kleinen Muntanitz zum Großen Muntanitz. Am Gipfel angekommen war bei überwältigendem Rundum-Panorama jedoch bereits ein heranziehendes Gewitter spürbar, so daß wir schnell den Rückweg antraten. Durch den Kamin zurück, auf der Hochfläche des Kl. Muntanitz war dann die Luft bereits so stark elektrisch aufgeladen, daß uns die Haare zu Berge standen und die ganze Gegend von einem Summen und Knistern erfüllt war. Wir hatten Glück und kamen noch trocken zur Hütte zurück.

Dort trafen wir auf die Sektionsprominenz in den Personen des 2.Vorsitzenden und des Schatzmeisters. Imponiert haben uns die vielen zweckmäßigen und stilvollen Erneuerungen, die in mühevoller Eigenarbeit geleistet wurden und die uns bisher nur aus dem Mitteilungsblatt bekannt waren. Eine Arbeitsgruppe der Sektion war gerade mit der Verbesserung der Wasserversorgung in Aktion.

Ausgezeichnet wurde auch für unser leibliches Wohl gesorgt! In dem schön eingerichteten Silesia-Zimmer haben wir eine erholsame Nacht verbracht.

- Von der Sudetendeutschen Hütte über den Gradötz Kees zum Kalser Tauernhaus und durch das Dorfer-Tal zurück nach Kals;
- Vom Neuen Lucknerhaus über das Peischlachtörl und den Kesselkees Sattel zum Bösen Weibl. Zurück zum Peischlachtörl über den Tschadinsattel.
- Vom Glocknerblick über das Kals-Matreier Törlhaus zum Rotenkogl mit phantastischem Rundblick über das herrliche Ostalpenpanorama;
- durch das Lesachtal über die Bubenreuther Hütte zur Schönleitenspitze und zurück über die Lesach-Riegel Hütte.

Bei allen unseren Wanderungen hat uns die Vielfalt der Alpenflora mit Wiesenabschnitten voller Edelweiß und ein Artenreichtum an Schmetterlingen immer wieder aufs neue begeistert. Murmeltiere haben mit ihren schrillen Pfiffen auf sich aufmerksam gemacht und Gemsen haben vor uns die Flucht ergriffen.

Einer unserer nächsten Sommer-Urlaube wird uns bestimmt wieder in das schöne Gebiet rund um die Sudetendeutsche Hütte führen - dann wollen wir jedoch das Angebot der vielen AV-Hütten nutzen und - auf der Höhe bleibend - von Hütte zu Hütte wandern.

Charlotte Rieger

Die Ostertour zu Christi Himmelfahrt: mit Skiern auf unserer Hütte

Anfahrt über Matri nach Glanz, der Aufstieg ab dem oberen Waldsaum durch ein Blumenmeer war fantastisch: Küchenschellen, Sommerheide, Krokusse, großer und kleiner Enzian, Schlüsselblumen, Leberblümchen und noch einiges mehr begleiteten uns mit unseren nicht gerade leichten Rucksäcken bis zum Steinergrund. Ab da ging

waren seit November 1987 die ersten Besucher im Winterraum. Alles war in bester Ordnung. Nach einer Rast und Stärkung zogen wir, Vater und ich, bei gutem Wetter unsere ersten Spuren zum Glocknerblick, einige Schneehühner begleiteten uns dabei. Die Schneeverhältnisse waren gut, es machte alles Freude. Am nächsten Tag Versuch zum Gradötz. Abbruch wegen

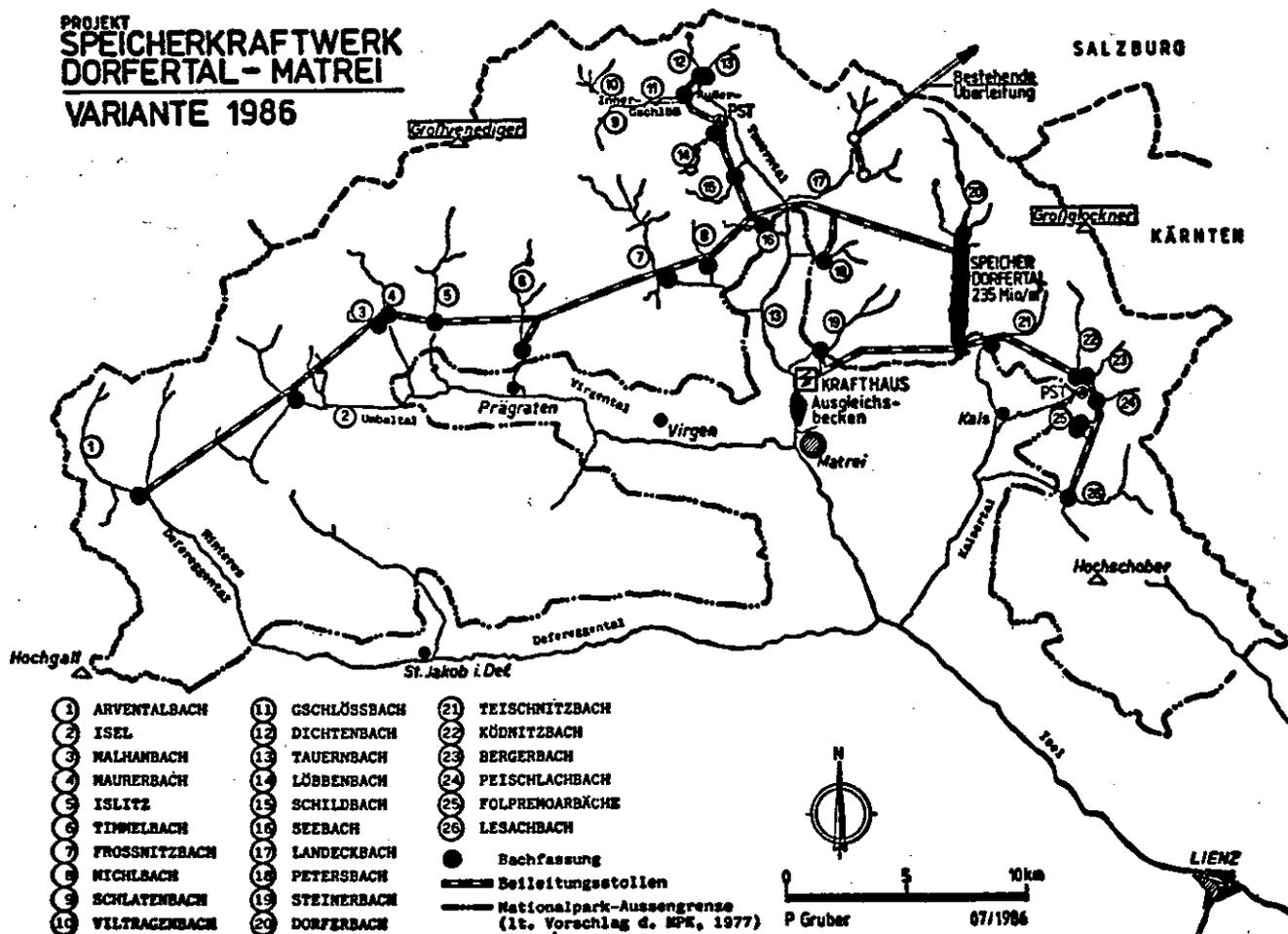
unwirtschaftlich abgelehnt wurde. Die OKG legte bald nach dem Urteil ihre Variante 1986 vor, die die Umbalfälle in den Sommermonaten unberührt läßt und das Innerschloß herausnimmt, d.h. in Außerschloß ein Pumpwerk vorsieht. So glaubte man, den Umweltschützern etwas entgegen zu kommen.

Der ÖAV entschied sich zusammen mit der Österr. Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz zur Ablehnung des neuen Projekts, da es schwerwiegende Eingriffe in die Hochgebirgslandschaft bringt und die erste Zielsetzung der Heiligenbluter Nationalpark-Vereinbarung von 1971, "das Gebiet des Nationalparks in seiner Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten" nicht mehr erfüllt. In unserem Arbeitsgebiet ist nun neben dem Steinerbach, der bei allen Varianten außer 1984/AV in etwa 1900m abgeleitet wird, auch der Petersbach (bei der Keßleralm) abgeleitet.

Es folgten in den Kraftwerksgemeinden (Kals, Matri, Virgen, Prägraten) viele öffentliche Versammlungen, in denen die gegensätzlichen Meinungen oft hart aufeinander prallten. Politiker in hohen und höchsten Positionen suchten sich vor Ort und im Gespräch mit Naturschützern und Kraftwerksbefürwortern sachkundig zu machen. Ein Gutachten führender Wissenschaftler jagte das andere, wenn eines verneinte, befürwortete das andere.

Bei den Kaisern traten immer stärker werdende Bedenken auf, wobei der Verlust der Weidegebiete und Existenzverlust vieler Bauern, die Sicherheit der 220m hohen Staumauer in der Dabaklamm im Zentrum stand.

Die OKG reichte das Projekt 86 bei der Obersten Wasserrechtsbehörde des Landwirtschaftsministeriums zur Vorprüfung ein. Im September 1986 lehnte der Naturschutzbeirat des Landes Tirol dieses Projekt eindeutig ab, weil es u.a. eine zusätzliche Ausweitung ins Defreggen mit der Erfassung von 5 Bächen enthält.



Während des Vorprüfungsverfahrens ergaben sich einige Auflagen, z.B. sollen die Ausgleichsmaßnahmen für die Landwirtschaft, die Auswirkungen auf den Fremdenverkehr, die Sperrensicherheit und die Rest- und Dotatipnswassermengen in Berichten vorgelegt werden.

Als im März 1987 der neue Landeshauptmann Dr. Alois Partl sein Amt antrat, bekräftigte er, daß er für den Bau des Kraftwerks im Einvernehmen mit der Bevölkerung, im Interesse der lang-

Unsere Jahresabschlußveranstaltung kann nicht, wie geplant und versprochen, in der Rhön stattfinden. Wir werden aber einen erneuten Anlauf nehmen, um unsere im "Norden" wohnenden und aktiven Mitglieder doch einmal mit einer Sektionsveranstaltung zu besuchen, auch um ein Treffen mit unserem Hüttenpaten, der Sektion Bad Hersfeld, zu finden.
Wir gehen jetzt auf die Schwäbische Alb, an den Albtrauf mit dem weiten Roßfeld:

19./20. November JAHRESABSCHLUSS auf der Uracher Alb

Treffpunkt: Wanderheim Roßberghaus, Samstag, 10 Uhr

Wanderung: Samstag, 10 Uhr 30 etwa 5 Stunden, Sonntag etwa 4 Stunden

Abend: nachdem die Ausschußmitglieder den Samstag über "gesessen" sind und große Beschlüsse gefaßt haben, treffen sich abends alle zum gemütlichen Beisammensein. Wir werden Dias und Bilder zeigen, von Erlebnissen berichten!

Wer Dias zeigen möchte und nicht selbst kommen kann, wird gebeten, das Material, eindeutig bezeichnet, an Klaus Svojanovsky zu senden.

Ausklang: nach der Sonntagswanderung werden wir uns in einem gemütlichen Lokal zum Abschluß und Ausklang zusammenfinden.

Rucksackverpflegung für Samstag, Abendessen und spätes sonntägliches Vesper im Gasthaus.

Übernachtung: in Betten und Lager im Roßberghaus, JH-Schlafsack mitbringen!

Zufahrt: B 27 nach Tübingen oder B 312 nach Reutlingen weiter nach Gommaringen - Gönningen - Genkingen, rechts abzweigen zum Parkplatz Roßberg. Fußweg zum Roßberghaus etwa 20min.

Anmeldung: bei Klaus Svojanovsky, Edelweißstr.2 6940 Weinheim, Tel.06201-53781

Wanderungen unserer Bezirksgruppen

NÜRNBERG Organisation: Roland Ganzmann, Tel. 0911-81 96 08

15./16.Oktober: **Gablonzer Hütte**

13. November: **Muggendorf**

11. Dezember: **Burgfarnbach**

KASSEL Organisation: Ernst Herz, Obergarten 26, 3503 Lohfelden 2

9. Oktober: **Von Wagenfurth über Quillerkopf**

13. November: **Durch den Stiftswald**

11. Dezember: **Adventwanderung im Nahbereich**

MÜNCHEN Organisation: Hans Ludwig, Tel. 08141 - 58 63

24. September: **Pendling oder Brunnstein**

4. Oktober: **Am Oktoberfest**

29. Oktober: **Glenleiten**

GRUPPENABENDE (STAMMTISCHE)

ESSLINGEN VORTRÄGE IM WOLFSTOR, jeweils Dienstag, Beginn 20 Uhr anschließend gemütliches Beisammensein

11. Oktober: Wilfried Frank: **Eine Trekkingtour in Nepal**

8. November: Klaus Svojanovsky: **Bergwandern in Skandinavien und Island**

6. Dezember: Walther Nimmrichter: **China - Land im Aufbruch (1.Teil)**

10. Januar: **2.Teil**

STUTTGART: jeweils Freitag, 20 Uhr: 7.Oktober, 4.November, 2.Dezember, 13.Januar
Bahnhofs-Gaststätte Bad Cannstatt (Lokalwechsel beabsichtigt!)
Näheres: Robert Friedel, Tel. 0711 - 26 22 167

KIRCHHEIM/TECK: jeweils Freitag, 20 Uhr, 21.Oktober, 25.November, 16.Dezember, 20.Januar
Gaststätte Glocke, Dreikönigstr. 2, Kirchheim/Teck
Näheres: Alfred Zeman, Tel. 07021 - 44 702

NÜRNBERG: jeweils, Dienstag, 19.30 Uhr, 11.Oktober, 15.November, 13.Dezember
Gaststätte Rosenhof, Boelkestr. 29 Nürnberg
Näheres: Hans Nowak, Tel. 0911 - 75 15 59

Bei der Hauptversammlung 1987 des ÖAV in Wien wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, das Kraftwerk abzulehnen. Es wird für nicht vertretbar gehalten,

- weil damit die Gleichwertigkeit der Nationalparkinhalte in Salzburg, Kärnten und Tirol nicht mehr gegeben wäre,
- die energiewirtschaftliche Notwendigkeit fehlt,
- weil es gegen den Widerstand der Bevölkerung nicht realisiert werden kann,
- weil damit ein unverhältnismäßiger Verlust unersetzlicher Naturschönheit erfolgen würde.

Der Gemeinderat von Kals beschloß einstimmig, die Bevölkerung am 20. September 1987 in einer Volksbefragung zur Antwort aufzufordern: wie soll die Gemeinde bei der Wasserrechtsverhandlung stimmen: Dorfertal-Stausee ja oder nein? 63,5% sagten "nein", 36,5% "ja"! An diesem Ergebnis entzündeten sich erneute Diskussionen der Politiker und Interessenten, waghalsige Umdeutungen des Ergebnisses traten ebenso auf, wie Vorwürfe, man hätte zu wenig informiert. Ermutigt meldeten sich auch in Matriei und in anderen Orten Bürgerinitiativen.

Dessen ungeachtet lief das Vorprüfungsverfahren mit öffentlichen Anhörungen in den Kraftwerksgemeinden. In Matriei ist das 40 ha große Ausgleichsbecken in der Hinterau ein Stein des Anstosses. Bürgermeister Köll machte hierzu den Vorschlag, es zu mindest teilweise in das Gebiet Unterpellach (in Richtung Virgen) zu verlegen.

Im April 1988 reichte die OKG einen neuen Plan zur Staumauer ein. Während ursprünglich eine Beton-Gewölbemauer mit der Höhe von 220m vorgesehen war, will man nun einen Schüttdamm in der Dabaklamm errichten, der ebenso hoch, am Fuße 600 bis 700m stark wäre. Hierdurch sollen die Einwände der Kaiser Bevölkerung beruhigt werden und sie würde sich besser in die Landschaft einfügen.

Im April 1988 bildete sich die Initiative "Rettet das Dorfertal" der Alpinen Allianz, in der Bürgerinitiativen, Kuratorien und Naturschutzverbände Österreichs zusammengeschlossen sind. Prof. Arik Brauer stiftete eine Farbradierung, die in 400 Stück handsigniert, für mindestens S 4200,- zur Unterstützung abgegeben wird.

Im Juni 1988 gab Landeshauptmann Dr. Partl bekannt, daß das Wasserrechtsverfahren möglicherweise erst 1990 abgeschlossen werden könne. Landwirtschaftsminister Riegler meinte, daß es auch noch länger auf sich warten lassen kann; Partl meinte, man müsse beim Osttiroler Kraftwerk nicht drängen.

Inzwischen bauen die Kaiser Bauern im Dorfertal ihren Gemeinschaftsstall. Das Land fördert ihn mit 1 Mill.S, die später einmal von der OKG abgelöst werden sollen.

Und noch eine Stimme aus den letzten Wochen: Landeshauptmann-Stellvertreter Hans Tanzer: er glaube nicht daran, daß die E-Wirtschaft das Kraftwerk überhaupt benötigt - für ihn ist es im nächsten Jahrzehnt nicht zu realisieren!

Das Junktim zwischen Nationalpark in Tirol und Kraftwerk besteht weiter. LH Dr. Partl: die Beschlüsse des Landtags und der Landesregierung sind weiterhin gültig, wonach Kraftwerk und Nationalpark für vereinbar gehalten, nicht isoliert betrachtet bzw. verwirklicht werden sollen.

Einige Bemerkungen des Berichters: man hat den Eindruck, daß erneut eine Denkpause angestrebt wird. Hierzu gibt es Gründe. Österreich will in die EG. Man muß sich auf den 1992 zu realisierenden Binnenmarkt einstellen. Frankreich drängt auf einen freien Stromhandel. Nahezu entgegengesetzt verlief die Kraftwerkskonzeption der deutschen Energieversorgung in den letzten Jahrzehnten, die kraft Gesetz und Ländervereinbarungen, wie Kohleverstromung usw. eher zur Autarkie der einzelnen Unternehmen strebte. Hinzu kommt im nächsten Jahrzehnt der Stromaustausch mit den RGW-Ländern. Der Berlin-Vertrag und die Verhandlungen Bayernwerk - CSSR sind erste Schritte. Es drängt sich der Eindruck auf, daß sich eine völlige Neuorientierung anbahnt, in der sich auch Wirtschaftlichkeitsfragen erneut stellen. Für das Osttiroler Kraftwerk wurde ein Arbeitspreis von im Mittel 0,14 DM/kWh genannt, Frankreich rechnet mit 0,07 DM/kWh. W.N.

NEUES AUS OSTTIROL

20 Jahre Bubenreuther Hütte

Die Sektion Eger-Egerland feierte kürzlich im Lesacher Hof in Kals und auf der Hütte mit einer Bergmesse, die von Pfarrer Hofmann zelebriert wurde und an der etwa 300 Gäste teilnahmen, dieses Jubiläum. Ortsprominenz aus Bubenreuth mit Bürgermeister Werner an der Spitze, aus Kals sowie die Eigentümer der Hütte, Fam.v.Hartig und viele Sektionsmitglieder nahmen daran teil.

VORTRÄGE BENACHBARTER SEKTIONEN

- 20. Oktober** 20 Uhr Sektion Schwaben, Stadthalle Esslingen
Franz Füb: **Das Donautal im Wandel der Jahreszeit**
- 20. Oktober** 19 Uhr 30, Sektion Schwaben, Stuttgart, Gustav-Siegle-Haus
Franz Xaver Wagner: **Ein Bergjahr und sein Höhepunkt, Herbst in den Dolomiten**
- 17. November** 20 Uhr, Sektion Schwaben, Stadthalle Esslingen
Rudolf Ziegler: **Im Wallis**
- 17. November** 19 Uhr 30, Sektion Schwaben, Stuttgart, Gustav-Siegle-Haus
Uli Wiesmeier: **Eiszeit - eine Multivision**
- 8. Dezember** 19 Uhr 30, Sektion Schwaben, Stuttgart, Gustav-Siegle-Haus
Dolf Reist: **Traumberge der Welt**
- 12. Januar** 20 Uhr, Sektion Schwaben, Stadthalle Esslingen
Wolfgang Schiemann: **China, gestern und heute**
- 12. Januar** 19 Uhr 30, Sektion Schwaben, Stuttgart, Gustav-Siegle-Haus
Rudolf Lindner: **Bergell-Granitberge und der Glanz südlicher Täler**

VORAUSSCHAU AUF DAS NÄCHSTE JAHR

Das neue Jahr werden wir mit Skifahren beginnen:

Vom **20. bis 24. Januar** steht uns wieder die Madrisa-Hütte bei Gargellen im Montafon für ein langes Skiwochenende mit Tour und Piste zur Verfügung. Frühe Anmeldung ist vonnöten an die Geschäftsstelle Tel. 0711-37 30 35.

Im Februar wird dann der weiße Sport gelehrt, zwei Wochenenden in Schwangau stehen dafür zur Verfügung. Dieses Mal nicht nur Langlauf, sondern, auf vielfachen Wunsch, auch die Grundlagen des alpinen Tourenlaufs. Die Termine sind **3. bis 5. und 24. bis 26. Februar**. Anmeldungen an Dieter Hübner, Tel. 07332-46 89.

Am **11. März** findet wieder unsere Jahres-Mitgliederversammlung in Esslingen statt. Es stehen Neuwahlen von Vorstand und Ausschuß an.

Voraussichtlich vom **28. bis 30. Juli** werden wir das 60jährige Eröffnungsjubiläum unserer **Sudetendeutschen Hütte** in Matrei und auf der Hütte festlich begehen.

UNSER SCHATZMEISTER BERICHTET

Wir freuen uns, wieder einer Zahl von großzügigen Spendern ein "Danke schön" sagen zu können. Seit der letzten Ausgabe unserer "Nachrichten" gingen bis heute bei uns ein:

| | | | |
|-----------------|----------|-------------------|-----------|
| Herbert Krogner | DM 40,- | Hildegard Meixner | DM 2000,- |
| Erwin Patzelt | DM 100,- | Ewald Scholz | DM 6,- |
| Reiner Wagner | DM 100,- | Josef Zitek | DM 50,- |
| N.N. | DM 100,- | Herta Grimmer | DM 10,- |
| N.N. | DM 20,- | N.N. | DM 1900,- |

DAS KRAFTWERKSPROJEKT DORFERTAL-KALS-MATREI

Lange haben wir nicht zusammenhängend über dieses Projekt, das Osttirol schon mehr als 40 Jahre beschäftigt und unser Arbeitsgebiet unmittelbar berührt, berichtet. Sicher wird es viele unserer Mitglieder, die sich mit Osttirol verbunden fühlen, interessieren.

Wir beginnen mit der Erkenntnis des Österreichischen Verwaltungsgerichtshofes vom 19.11.1985, wonach "ein Bedarf aus volkswirtschaftlicher Sicht, dieses Vorhaben beschleunigt auszuführen, daher im gegenwärtigen Zeitpunkt (1985!) nicht gegeben ist". Das war die Entscheidung zu einer Beschwerde der Osttiroler Kraftwerke GesmbH (OKG) gegen das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft wegen Verletzung der Entscheidungspflicht über die Erklärung zum bevorzugten Wasserbau der Kraftwerksvariante 1974/3, die die Hochfassung nahezu aller Gletscherabflüsse Osttirols vorsah.

Gegen dieses Projekt hatten der ÖAV und die Naturschutzverbände Österreichs energisch protestiert, wobei man zwar das Kraftwerk im Prinzip tolerierte, aber wenigstens das Innergschlöß und die Umbalfälle ausgenommen wissen wollte. Diese Entscheidung deprimierte die Kraftwerkbefürworter und gab den Naturschützern in einigen Teilen recht.

Auf der Hütte gibt es auch etwas Neues: vier Bild-Postkarten, die wir im Eigenverlag herausgebracht haben. Nr.1 zeigt die Hütte von ihrer "Schokoladen"-Seite mit ihrem Spiegelbild im Ausiger See; Nr.2 ist ein weniger gewohnter Anblick: Hütte mit Dürrenfeldscharte und Kendlkopf, im kleinen Bild die Gaststube mit dem schönen Kachelofen. Die Karte Nr.3 enthält drei Fotos: Gipfelkreuz des Großen Muntanitz mit Großglockner, Gradözkees vom Dürrenfeld und ein weiteres Hüttenbild. Karte Nr.4 zeigt 4 Ansichten vom Sudetendeutschen Höhenweg: die Kendlgruppe vom Goldried, die Schobergruppe vom Höhenweg, den Großglockner vom Hohen Tor und die Hütte.

Diese Serie senden wir Ihnen gerne zu: alle 4 Stück DM 2,- zuzüglich Versandkosten, alles in Briefmarken. Die Versandkosten betragen bei 4 Stück DM 1,-, bis 12 Stück DM 1,50 und darüber DM 2,-.

Im **Wolfstor** hat Hans Bahr nun **unsere Bücherei** eingerichtet. Zunächst ist sie bescheiden: alle AV-Führer des Rother-Verlages, alle alpinen Lehrpläne, die Hüttenverzeichnisse des DAV, ÖAV und AVS, des SAC und die Südtiroler Hütten; alle AV-Skiführer und alle AV-Karten, AV-Jahrbücher von 1895 an komplett und verschiedene alpine Literatur und Bildbände. Wir wollen sie selbstverständlich erweitern und rufen zu Spenden guter neuerer alpiner Literatur oder in Geld auf! Die Ausleihe erfolgt beim monatlichen Sektionsabend im Wolfstor (2.oder 3.Dienstag des Monats) oder auf Vereinbarung mit Hans Bahr.

Nun wünschen wir Ihnen einen sonnigen Bergherbst mit schönen Touren und einen guten Auftakt der Skisaison zum Jahresende!

Der Vorstand

UNSER HERBSTPROGRAMM 1988

Der Sommer ist, zumindest dem augenblicklichen Wetter nach, wohl vorüber. Die heißen Monate dieses Jahres ließen wirklich nichts zu wünschen übrig.

Wir wollen nun auf einen goldenen Herbst und einen angemessenen Winter hoffen und Sie, liebe Mitglieder, an die noch ausstehenden Touren in 1988 erinnern und Ihnen die schon geplanten des kommenden Winters vorstellen.

Die geführte Tour im Wetterstein ist verschoben worden: Sie findet jetzt statt:

24./25.September Partenkirchner Dreitorspitze (2633m)

Eine ideale, geführte Tour für den Kletterneuling! Stützpunkt: Meilerhütte. Wir wollen die Überschreitung von Nordosten über den Mittel- zum Westgipfel machen. Zwei Stellen sind III, alle anderen II und leichter. Bergwanderausrüstung, Brust- und Sitzgurt, Helm erforderlich. Ausdauer und Trittsicherheit!
Anmeldung sofort bei Dieter Hübner, Telefon 0 73 32 - 46 89

Zwei Wanderungen stehen noch aus. Die beiden Organisatoren freuen sich auf möglichst viele Teilnehmer:

24. September Familienwanderung Uracher Alb

Treffpunkt: 9.30 Uhr Parkplatz an der Straße Urach - St.Johann (800m nach Erreichen der Hochfläche)

Wanderung: am Albrand über dem Ermstal bis zum Glems-Stausee, Gestüt St.Johann (5 Stunden)

Rucksackvesper, Grillmöglichkeit, auch Gasthaus

Zufahrt: von Urach in Richtung Münsingen, gleich nach Ortsende rechts in Richtung St.Johann-Bleichstetten

Ansprechpartner: Karl Lehmann, Tel. 07021 - 53 654

2.Oktober Herbst im Zabergäu

Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz beim Stausee Ehmetsklinge bei Zaberfeld

Wanderung: Salpeterwald - Eppinger Linie - Ochsenburg (ca. 16km)
Abkürzungen sind möglich

Rucksackvesper, Grillmöglichkeit, gemütlicher Ausklang

Zufahrt: über Lauffen - Brackenheim - Güglingen - Pfaffenhofen - Zaberfeld - links zum See

oder: Bretten - Oberderdingen - Sternenfels - Leobrunn - Zaberfeld - rechts zum See

bel und Sturm. Samstag: an der Spur vom Vortage entlang wieder Richtung Muntanitz. Wetter wechselhaft, Sicht unterschiedlich. Schließlich erreichten wir die Randklufft, schaufelten uns durch die 3m hohe und 2m breite Wächte auf das Kampl, gingen dann weiter auf den Großen Muntanitz - die Sicht betrug jetzt etwa 10m. Der Rückweg führte uns aufwärts über den stark verschneiten Steig am Seil zum Kleinen Muntanitz. Dann Abfahrt im dichten Nebel zur Wellachscharte. Ein Windstoß bescherte uns da kurz freie Sicht aus der Scharte hinunter zur Hütte, das versöhnte uns für

6 anstrengende Stunden. Zur Belohnung gab es Schweinebraten und ein Bier.

Sonntag: das Wetter war noch trüber geworden, mit dem Gradötz wurde es nichts mehr. Um 11 Uhr verschlossen wir die Hütte wieder und machten uns auf den Weg ins Tal. Im Steinergrund sahen wir nach drei Tagen wieder einen Menschen.

Ich möchte dasselbe im nächsten Jahr wiederholen, etwa um den 1. Mai. Hat jemand Lust, mitzuhalten?

Hans-Peter Ludwig

UND DIE TEILNEHMER BERICHTEN

17. April 1988: Rund um den Kappelberg

Zur Wanderung trafen sich 10 Erwachsene und 2 Kinder an der Straßenbahn-Endhaltestelle in Fellbach. Der Weg führte uns durch Weinberge bergauf nach Rotenberg und auf den Württemberg. Auf seinem Gipfel steht an Stelle der 1820 abgetragenen Stamburg der württembergischen Fürsten ein 1820-24 erbautes Mausoleum, das für König Wilhelm I. und seine russische Gemahlin erbaut worden war und das wir besichtigten. Als wir wieder herauskamen, regnete es leicht. Trotzdem gingen wir weiter.

Hinunter wanderten wir nach Uhlbach und wieder bergauf zur Katharinenlinde. Dort stellten wir uns unter

und machten eine kurze Rast. Anschließend gingen wir im Regen weiter und kamen dann zum Naturfreundhaus. Hier stärkten wir uns und trockneten die Haare und die Kleidung in der Toilette unter dem Föhn. Nach dem Essen führte uns der Weg bergab zurück nach Fellbach.

Zum Abschluß der Wanderung trafen wir uns im "Cafe Klenner". Dort gab es Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und Getränke.

Trotz des Regens war es eine schöne Wanderung.

Michael und Simone Karg,
(12 und 9 Jahre alt)

23. April 1988: Auf der Lenninger Alb

Zur ausgeschriebenen Familien!-Wanderung auf der Lenninger Alb fanden sich am Treffpunkt Wanderparkplatz Gutenberg 5 (fünf) ausschließlich erwachsene Wanderer und ein (erwachsener) Hund zusammen.

Eine strahlende Sonne schien vom wolkenlos blauen Himmel und ein kühles Lüftchen versprach einen schweißbarmen Aufstieg, den vier Wanderer und der Hund kurz nach Ablauf der Treffzeit begannen. Eine Wanderin ersparte sich wegen Gehbeschwerden das "Bergsteigen" und nahm dafür im Wagen das Gepäck auf die Albhochfläche mit, wo sie den Bergsteigern bis zur Ruine Sperberseck entgegenkam.

Der Weg führte zuerst über himmelschlüsselübersäte Wiesen und dann durch lichten, das erste frische Grün zeigenden Buchenwald bergauf und schon bald war die von bewaldeten Hügeln umgebene Ruine Sperberseck aus den Jahren um ca. 1100 erreicht.

Nach einem kurzen Besuch beim Burgbrünnele, in dessen Ablauftümpel große Klumpen von Krötenlaich, mehrere kleine Feuersalamander und diverse Wasserinsekten und urtümliche Krebschen ausgemacht werden könnten, zogen jetzt wieder 5 Wanderer und ein Hund durch liebliche

und abwachslungsreiche Waldstücke und über frischgrüne Wiesen zur höchsten Erhebung der Lenninger Alb, dem mit einem Aussichtsturm gekrönten Römerstein, 875 m hoch.

Wegen der diesigen Luft war die Aussicht nur auf die Hügel und Ortschaften der näheren Umgebung beschränkt, die gelegentlich sichtbaren Alpen- und Schwarzwaldgipfel mußte man sich vorstellen. In Anbetracht der ziemlich kühlen Luft und mangels einer wärmenden Tuchfühlung mit einer genügenden Anzahl von Mitwanderern beschloß die Wandergruppe einstimmig, die vorsorglich fürs Lagerfeuer mitgebrachten Roten Würste und Schnittzel im Rucksack zu lassen und lieber in die warme Gaststube der DAV-Hütte Harpprechtshaus zum Mittagessen einzukehren, was um 13 Uhr geschah.

Gestärkt mit Speis' und Trank folgte dann nur noch der beinahe alpine Abstieg durch die wildromantische Franzosenschlucht und an den reich sprudelnden Quellen der Gutenberger Lauter vorbei zum Parkplatz, wo man sich zufrieden mit dem schönen Tag gegen 15.30 Uhr zur Heimfahrt trennte.

Karl Lehmann

ALPINE KALENDER FÜR 1989 ERSCHIENEN

AV-Kalender HÜTTEN UNSERER ALPEN 1989, der bekannte und geschätzte Bildkalender des Bergverlages Rudolf Rother, München DM 18,80 ; Bezug durch den Buchhandel.

SCHWEIZER BERGSTEIGER-KALENDER 1989; großformatiger (48x36 cm) Kalender mit einzigartigen, faszinierenden farbigen Bergfotos von Markus Liechti mit Beschreibungen der Begehungsrouten, Information über Lage, Ausgangsort und Unterkunft, Kartenausschnitte.

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen. Bestellung über unsere Geschäftsstelle DM 32,- zuzügl. Versandkosten.